

weg mehr sehen, dann ruft uns dieser Jesus zu: „Fürchte dich nicht, ich bin's.“

Viele von Ihnen fragen mich, wie geht es weiter, wann ist die nächste Sammlung, wann geht der nächste Transport? Ich muss Ihnen sagen: Ich weiß es nicht! Unser Lager Limbach liegt voll Sammelgut. Deshalb kann ich im 4. Quartal 2007 und im 1. Quartal 2008 nichts mehr annehmen.

Wegen dem EU-Beitritt von Rumänien haben wir mit Kinderhaus und Landwirtschaft große Auflagen zu erfüllen, so dass die Finanzierung der Hilfstransporte auf „schwachen Füßen“ steht. Außerdem gehen die Mitarbeiter weg aus Rumänien. Sie haben in Westeuropa bessere Verdienste. Das macht den „Eltern“ der Kinderhauskinder verständlicher Weise Sorgen.

Wenn Sie dringend Sammelgut wegbringen müssen, dann setzen Sie sich bitte mit dem DRK Reichenbach in Verbindung.

Ich bin wahrscheinlich auch genötigt, nur noch Sammelgut in Verbindung mit Transportgeld anzunehmen. Beim letzten Transport im Frühjahr brauchten wir allein 2600,00 Euro für den 40-Tonnen-Truck, dies nur mal als Beispiel, damit Sie sich eine Vorstellung von den Transportkosten machen können.

Viele Hilfsorganisationen haben aus finanziellen Gründen Hilfsgütersammlungen eingestellt bzw. fahren nur mit PKW, bringen Bargeld und kaufen damit im Land benötigte Waren.

In den letzten 10 Jahren machte ich die Erfahrung, dass eher 50 t Sammelgut als 2000,00 Euro gesammelt sind!

Außerdem war in etlichen Paketen viel „Schrott“, da stellt sich doch die Frage, wollen Sie helfen oder „entsorgen“? Wir haben ein Motto: „Kein Schrott für Gott!“ Für Schrott kann man auch gerne Müll einsetzen. Solches Verhalten wird unweigerlich zur Einstellung der Transporte führen müssen, weil es eine sehr teure Art der Entsorgung ist.

Vom 16.11. bis 26.11.2007 fahre ich auf jeden Fall mit noch zwei Begleitern aus Netzschkau nach Rumänien auf die Dörfer in Siebenbürgen im Gebiet Fagaras-Brasov. Es gibt dort große Not. Wenn Sie diese Fahrt finanziell unterstützen wollen, bitten wir um Spenden auf das Konto:

Sparkasse Vogtland
BLZ 87058000
Kontonummer 4823002178
Stichwort: Rumänienhilfe

In Verbindung mit den Problemen 2006/2007 des Vereins Keimling e. V. erreichten mich viele Anrufe. Zur Klärung des Sachverhaltes gab es sicher genug Pressemitteilungen. Ich möchte Ihnen sagen, wir sind kein Hilfswerk oder Verein, sondern eine Gruppe Mitarbeiter der Ev.-Luth. Kirchen Jocketa-Limbach-Netzschkau und fahren im Auftrag der Kirchgemeinden. Alle finanzielle Abrechnungen und Spendenquittungen bearbeitet die Kirchgemeinde Limbach. Ich hoffe, damit sind Unklarheiten und Irrtümer beseitigt.

Ich möchte allen danken, die in all den Jahren für unsere Rumänienhilfe finanzielle Unterstützung gaben, dafür gesammelt und gebetet haben und grüße Sie mit dem Jesus-Wort: „Fürchte dich nicht, ich bin's.“

Dass Sie aus der Sicht des Bibelwortes Ihre Entscheidungen treffen mögen, wünscht Ihnen

Ihr Elias Weinhold und Team

Weihnachten im Schuhkarton

Im Pfarrhaus Limbach werden auch in diesem Jahr wieder im Rahmen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ Geschenkpäckchen für bedürftige Kinder in aller Welt entgegengenommen. Ab Ende Oktober können auch fertige Päckchen gekauft werden. Wer es ermöglichen kann, den bitten wir um das nötige Transportgeld von 6,00 Euro pro Päckchen.

Wer Fragen zu den Päckchen hat, wende sich bitte an das Pfarramt oder an Frau Hommel privat (Tel. 03765/36638). Bitte geben Sie **bis zum 12. November** zu den Öffnungszeiten des Pfarramtes dienstags und donnerstags von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr Ihren gefüllten Schuhkarton ab. Im Namen der Kinder vielen herzlichen Dank dafür.

Was sonst noch interessiert ...

Herbstarbeiten im Gemüsegarten

Die Erntearbeiten im Gemüsegarten werden von der Frostempfindlichkeit der einzelnen Arten bestimmt. Kräuter wie Petersilie, Zitronenmelisse, Schnittlauch, Pfefferminze, Salbei oder Thymian werden zum letzten Mal geerntet. Je nach Art und Verwendungszweck kann man die Kräuter durch Trocknung oder Einfrieren haltbar machen. Schnittlauch kann man auch ausgraben, durchfrieren lassen und im Winter auf der Fensterbank zum Frischverzehr antreiben. Tomaten und Kürbisse werden nun in einen kühlen, aber frostfreien Raum geholt. Beide Arten reifen so langsam nach und können auch nach vielen Wochen gut verwendet werden. Kopfsalat, Kohlrabi und Blumenkohl müssen vor dem ersten Frost geerntet werden. Leichte Fröste überstehen sie aber auch unter schützender Folie. Ohne Folie kommen Wurzelgemüse, Weiß- und Rotkohl sowie Wirsing aus. Frostharte Gemüsearten wie Rosenkohl, Grünkohl, Zuckerhutsalat und Porree können im Garten bleiben und je nach Bedarf geerntet werden. Im Gemüsegarten kann Anfang Oktober unter einer schützenden Folie oder im Frühbeet noch ausgesät werden. Zu empfehlen sind Feld- und Schnittsalat, Winterspinat, Wintererbsen, Löffelkraut, Winterportulak und Salatrauke. Wer über ein temperiertes Gewächshaus verfügt, kann dort zum Beispiel Salat und Kohlrabi pflanzen. Man sollte jedoch bedenken, dass gerade bei Salat, genau wie bei Spinat, Radieschen und Winterrettich die Nitratwerte im Winter beim Anbau unter Glas durch die schlechten Lichtverhältnisse besonders hoch sind. Jetzt ist die richtige Zeit, um Stauden zu teilen. Dies gilt auch für den Gemüsegarten. Rhabarber- und Kräuterstauden werden bei entsprechender Größe geteilt und verpflanzt. Den Boden im Herbst umzugraben ist heute umstritten. Bei schweren Böden lässt es sich aber nicht umgehen. Die umgegrabenen, verfestigten Schollen werden im Winter durch den Frost gespalten (Frostgare) und ergeben so im Frühjahr einen lockeren Boden. Leichte Böden sollten nicht umgegraben werden. Am besten ist für diese Böden eine Bedeckung, entweder mit einer Mulchschicht oder mit einer Gründüngung. Nicht winterharte Gründüngung, die im Sommer eingesät wurde, sollte man ruhig abfrieren lassen. Die abgestorbene Grünmasse schützt den Boden vor Witterungseinflüssen und kann im Frühjahr eingearbeitet werden.

nie